



Indianerin mit Grammy im Regal

Die Grammy-Gewinnerin Joanne Shenandoah gehört zu den herausragenden indianischen Künstlern dieser Zeit. Am 21. Mai, 19 Uhr, präsentiert die Songwriterin Lieder ihres aktuellen Albums „Nature Dance“ im Lindenmuseum. Darin verbindet sich ihre Tradition der Irokesen mit zeitgenössischer Musik. Shenandoah wurde schon im Vatikan empfangen und hatte Auftritte mit dem Dalai Lama. Tickets erhält man über Telefon (0711) 2 02 24 44. Foto: Lindenmuseum



Möbel aus Skateboards

„Concave Design“ vom Otto-Hahn-Gymnasium in Ostfildern ist die beste Schülerfirma des Landes. Für ihre Idee, aus gebrauchten Skateboards Möbel zu bauen, sind die Gymnasiasten von einer Jury der Junior GmbH des Instituts der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet worden. Foto: Junior GmbH



Ab Stuttgart nach Mykonos

Condor fliegt seit Anfang der Woche von Stuttgart aus die griechische Insel Mykonos an. Jeden Montag bringt eine Maschine Urlauber zur „Sonnensinsel“. Zum Erstflug spendierte der Flughafen Stuttgart den Passagieren ein Frühstücks-Snack. Im Cockpit saß Bernd Krome, stellvertretender Flottenchef Airbus bei Condor. Er bekannte, dass für die Piloten der Anflug auf die griechischen Inseln im Ägäischen Meer immer wieder ein besonderes Erlebnis sei. Foto: Condor

Fußgänger stirbt nach Unfall mit Stadtbahn

Stuttgart. Ein 79-jähriger Mann ist bei einem Unfall mit einer Stadtbahn in Stuttgart ums Leben gekommen. Der Senior hatte offenbar versucht, in Bad Cannstatt an der Haltestelle die aus Neugereut kommende Stadtbahn der Linie U2 zu erreichen. Zeugen haben nach Angaben der Polizei beobachtet, wie der Mann über die Gleise lief, um auf den Mittelbahnsteig zu gelangen. In diesem Moment fuhr eine Stadtbahn ein, erfasste den Fußgänger und schleifte ihn noch einige Meter mit. Der Verunglückte starb noch am Unfallort. eb

Polizei fasst Waffenhändler

Stuttgart. Polizisten haben zwei mutmaßliche Waffenhändler in Stuttgart gefasst. Die Männer im Alter von 27 und 40 Jahren sollen unter anderem versucht haben, Magazine für Schusswaffen in den Irak zu schicken. Der jüngere Mann kam in Untersuchungshaft, der andere Tatverdächtige unter Auflagen auf freien Fuß, wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilten. „Es gibt keine Hinweise auf einen extremistischen Hintergrund“, sagte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft Stuttgart. Bei der Razzia von Beamten des Landeskriminalamts, des Zolls und der Polizei wurden vier Wohnungen durchsucht. Im Zuge der Ermittlungen seien bereits 20 Waffenzubehöre bei einem Paketdienst beschlagnahmt worden. dpa

Chaosfahrt durch die Stadt

Stuttgart. Vermutlich unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln hat ein 35-jähriger Autofahrer im Stuttgarter Stadtbezirk Heumaden innerhalb von wenigen Minuten mit seinem schwarzen Kombi mehrere Fahrzeuge gerammt. Er beschädigte auch einen Schaukasten und einen Ampelmasten. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf 35 000 Euro. Nach dem Hinweis eines Zeugen machte sich die Polizei auf die Suche nach dem Mann. Sie entdeckten den Kombi und fanden den Fahrer in seiner Wohnung. eb

Verbrauch gedrosselt

Im Vergleich zu 1990 benötigt Stuttgart 14 Prozent weniger Energie

Bis 2020 will Stuttgart 20 Prozent weniger Energie verbrauchen. Der benötigte Strom soll zudem umweltfreundlicher produziert werden. Die EnBW zieht mit: Sie ersetzt ihr Kohlekraftwerk durch eines mit Gas.

OLIVER SCHMALE

Stuttgart. Das Schlagwort Energiewende spielt nicht nur in der Bundespolitik eine Rolle, sondern auch in den Kommunen: „Urbanisierung der Energiewende in Stuttgart“ nennt Oberbürgermeister Fritz Kuhn (Grüne) das Vorhaben in der Landeshauptstadt. Ziel ist es, Energie einzusparen: Dafür sind in dem Arbeitspapier bislang 80 Einzelmaßnahmen aufgelistet, mit denen die Stadt ihrem selbstgestecktem Ziel näher kommen will. Basis der bisherigen Beschlüsse des Gemeinderats ist die Verpflichtung, den Erfordernissen des europäischen Energie-

Kohlekraftwerk soll geschlossen werden

und Klimaschutzpakets auf kommunaler Ebene gerecht zu werden. Dazu ist im Vergleich zum Referenzjahr 1990 der Energieverbrauch bis 2020 um ein Fünftel zu reduzieren und der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energiebereitstellung auf 20 Prozent zu erhöhen.

Ein Dreh- und Angelpunkt ist für die Stadtverwaltung die Energieeinsparung: Das fängt an bei der energetischen Sanierung von öffentlichen Gebäuden und geht weiter zum Einsatz hoch effizienter Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung bis hin Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Strommix. Der Verbrauch ist schon gesunken.

Der Energieeinsatz in Stuttgart betrug zum Stand 2012 19 300 Gigawattstunden pro Jahr und konnte nach Angaben der Stadt, verglichen mit 1990, bereits um 14 Prozent gesenkt werden. Die größten Verbraucher sind mit knapp der Hälfte der Energie die Bereiche Industrie und Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, gefolgt von den Stuttgarter Haushalten mit 31 Prozent.

Um das 20-Prozent-Ziel zu erreichen, müssen weitere Einsparmaßnahmen in Höhe von 1300 Gigawatt-



Das Kohlekraftwerk der EnBW ist in Gaisburg weithin sichtbar. Das Unternehmen beabsichtigt, den Komplex abzubauen, wenn das neue Gaskraftwerk fertig ist. Foto: Ferdinando Iannone

stunden pro Jahr umgesetzt werden. Im Bereich der erneuerbaren Energien befindet sich die Stadt auf halber Strecke zum 20-Prozent-Ziel bis 2020. Der Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch in Stuttgart liegt bei 9,7 Prozent. Restmüll, Kohle, Gas, Öl, Wasser, Biomasse und die Sonne sind die Energieträger, mit dem die Energie-Ba-

den-Württemberg (EnBW) die Landeshauptstadt Stuttgart mit Strom und Wärme versorgt. Das Unternehmen will nun in den nächsten Jahren in Stuttgart bis zu 100 Millionen Euro in die Hand nehmen, um ein in die Jahre gekommenes Heizkraftwerk in Stuttgart-Gaisburg auf Vordermann zu bringen, wie ein Sprecher mitteilte.

Dort soll das mit Kohle befeuerte Heizkraftwerk durch ein umweltfreundlicheres Gaskraftwerk ersetzt werden. Steht die neue Anlage, wird die alte abgerissen. Hinzu könnte eine kleinere, ebenfalls gasbefeuerte Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung kommen. Weil die neuen Bauwerke insgesamt weniger Platz als bisher benötigen, ergeben sich städtebauliche Chancen für die angrenzenden Stadtteile und die Stadt als Ganzes. Rund 75 000 Quadratmeter Fläche an dem Standort an der Bundesstraße 10 werden frei. Der schwedische Möbelriese Ikea, bislang in Sindelfingen und Ludwigsburg vertreten, zeigt dem Vernehmen nach Interesse an dem Gebiet.

Neben Gaisburg betreibt die EnBW im Stadtteil Münster ein Heizkraftwerk, bei dem Restmüll verbrannt wird sowie in Altbach/Deizisau eine Anlage, bei der Steinkohle und Gas zum Einsatz kommt.

Seit mehr als 60 Jahren Strom und Wärme

Fernwärme Zusammen mit den Heizkraftwerken in Münster und Altbach sowie dem Heizwerk Marienstraße versorgt die derzeitige Anlage in Gaisburg seit über 60 Jahren rund 25 000 Haushalte, 1 300 Firmen und 300 öffentliche Einrichtungen in Stuttgart und Um-

gebung mit Fernwärme. Das Heizkraftwerk Gaisburg deckt laut EnBW dabei vor allem Zeiten mit hohem Bedarf im Winter. **Wasserkraft** Insgesamt erreicht das Heizkraftwerk eine Wärme-Leistung von rund 270 Megawatt. Außer-

dem betreibt die EnBW im Stadtgebiet Wasserkraftwerke am Neckar – in Bad Cannstatt, Hofen, Untertürkheim und Obertürkheim. Den Standort Marbach hält die EnBW als Reserve vor, um kritische Situationen im Übertragungsnetz zu beherrschen. os

Niemals oben ohne

Im Stuttgarter Hutclub frönen Modebewusste einer seltenen Leidenschaft

Ganz klassisch oder aufwendig geschmückt – Hüte gibt es in vielen Varianten, doch getragen werden sie nur selten. Das will der Hutclub ändern.

CLAUDIA SALDEN

Stuttgart. Wenn Gerda Mahmens aus dem Haus geht, trägt sie immer einen Hut. Auf rund 40 Stück ist ihre Sammlung inzwischen angewachsen. „Für mich ist ein Hut ein wichtiger Bestandteil der Garderobe“, sagt die 60-Jährige, die in Gerlingen (Kreis Ludwigsburg) wohnt. Dass Frauen – und Männer – in Deutschland und gerade in Schwaben selten zur Kopfbedeckung greifen, findet sie schade: „In Ländern wie Italien gehört ein Hut zum guten Ton dazu.“

Um das gesellschaftliche Bewusstsein für Hüte zu schärfen, hat Gerda Mahmens vor drei Jahren den Stuttgarter Hutclub gegründet. Auslöser war ein Ausflug mit Bekannten an den Bodensee, wo die muntere Frauengruppe ein kleines Hutgeschäft in Lindau entdeckte und dort großen Spaß beim Shoppen hatte. Doch dann betrat ein Paar das Geschäft: Sie war auf der Suche nach einem Strohhut, er hielt das für Geldverschwendung – und die Frau ließ ihre neue Kopfbedeckung nach dem Kauf in der Tasche verschwinden statt sie aufzusetzen. „Wir wollen vermitteln, dass es Spaß macht, einen Hut zu tragen“, sagt Gerda Mahmens. „Mit Hut kann man sich von einer anderen Seite zeigen: Man sitzt automatisch aufrechter da und kommt selbstbewusster daher.“ Außerdem müssen



Hutclub-Präsidentin Gerda Mahmens (rechts) und Club-Mitglied Margot Schönherr. Foto: Monika Schöck

sich Frauen keine Gedanken mehr um ihre Frisur machen, denn in öffentlichen Räumen können sie ihren Hut einfach aufbehalten. Wenn der Hutclub unterwegs ist, erregt er viel Aufsehen. „Wir werden oft angesprochen“, erzählt die Club-Präsidentin.

Etwa 50 Frauen aus der Region gehören zum Club

Der Club ist kein eingetragener Verein, sondern ein Netzwerk von etwa 50 Frauen aus dem Großraum Stuttgart. Die meisten sind zwischen 60 und 80 Jahren alt, viele sind verwitwet und finden Anschluss im Hutclub. „Gemeinsam trauen sich die Frauen eher, einen

Hut aufzusetzen“, sagt Gerda Mahmens. Einmal im Monat treffen sich die behüteten Damen zu einem Ausflug mit Museumsbesuch oder Stadtrundgang und anschließendem Kaffeetrinken. Neuzugänge, auch männliche, sind willkommen. „Jedes Gesicht ist für einen Hut geschaffen“, ist Gerda Mahmens überzeugt. Und ein schöner Hut muss nicht teuer sein: „Auf Flohmärkten gibt es tolle Exemplare, die man leicht mit etwas Tüll aufpeppen kann.“ Dank vieler Hutspenden verschenkt der Club auch Hüte an Menschen, die bisher keine Kopfbedeckung tragen. Wer neugierig ist, wie er oder sie mit Hut aussieht, meldet sich einfach bei Gerda Mahmens vor einem Treffen an. Das nächste ist am 13. Juni in Esslingen.

www.hut-club-stuttgart.de

WOCHENEND-TIPPS

Der Gesang der Vögel

Uwe Bayer von der Ortsgruppe Hülben des Naturschutzbunds macht Fröhlichsteher ein Angebot. Er führt sie am morgigen Samstag um fünf Uhr durch die Streuobstwiesen in und rund um das Freilichtmuseum Beuren im Kreis Esslingen. Bayer hilft, die Vögel zu sichten, sie an ihrem Gesang zu erkennen und zu unterscheiden. Er erläutert die Arten und erklärt ihr Brutverhalten. Treffpunkt ist der Besucherparkplatz vor dem Freilichtmuseum. www.freilichtmuseum-beuren.de

Messe in der Alten Kelter

„Tisch & Tafel“ nennt sich die Messe für regionalen Genuss und Wohnkultur in Fellbach (Kreis Ludwigsburg). Erstmals präsentiert sie sich in der Alten Kelter. Regionale Hersteller von Delikatessen und Designer aus der Gegend zeigen am Samstag von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr ihre Produkte. Darunter die Manufaktur Geiger, die Obstschäume und Weincocktails in ihrem Sortiment hat. Am Samstag um 13 Uhr gibt der neuseeländische Koch Russel Pirrit aus dem Stuttgarter Restaurant „5“ eine Probe seines Könnens. Auf dem Programm steht auch ein Vortrag von Philipp Berg vom gleichnamigen Restaurant. www.messe-tischundtafel.de

Vier Cranko-Juwelen

John Cranko, der unvergessene Stuttgarter Ballettchef, war ein großer Erzähler. Seine Handlungsballette machten ihn weltberühmt. Aber er widmete sich mit ebenso großer Hingabe handlungslosen Stücken. Der Ballettabend „Alles Cranko!“ zeigt unter der musikalischen Leitung von Wolfgang



Tribut an Cranko. Foto: Stuttgarter Ballett

Heinz vier Juwelen des Cranko-Repertoires. Zur Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Edvard Grieg, Anton von Webern und Johannes Brahms hat Cranko Choreographien geschrieben. Im Schlusstück setzt Cranko seinen Ersten Solisten, Museen und Freunden Richard Cragun, Birgit Keil, Maria Haydeé und Egon Madsen ein Denkmal. Zu den Aufführungen mit den Darstellern Arman Zazyan, Daniel Camargo, Myriam Simon und Anna Osadchenko heute und am Samstag jeweils um 19 Uhr gibt es noch Restkarten. Weitere Vorstellungen zeigt das Ballett bis zum 27. Juni. www.stuttgarter-ballett.de

Das ländliche Amerika

Im Februar 2014 machte sich die Stuttgarterin Uka Meissner-deRuiz im Bundesstaat Alabama bei Troy und Goshen auf die Suche nach dem anderen Amerika – dem ländlichen, alltäglichen, welches Touristen nur selten zu

[Sie erreichen uns unter stuttgart@swp.de](mailto:stuttgart@swp.de)

Gesicht bekommen. Ihren europäischen Betrachtern eröffnet sie mit ihren Fotografien, fern einer „Vom-Winde-verweht“-Nostalgie, ungewohnte Einsichten in weitere Facetten des ländlichen Südens der USA. Die Ausstellung im Deutsch-Amerikanischen Zentrum am Charlottenplatz ist heute von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. www.daz.org